

## *Inhaltsverzeichnis*

*Zu diesem Buch* 9  
Lino Battiston

*Südfranzösischer Herbst* 11  
Lino Battiston

*Jagdzeit* 13  
Lino Battiston

*Die Besteigung des Mont Ventoux* 17  
Francesco Petrarca

*Auf die Berge will ich steigen* 25  
Heinrich Heine

*Das Wandern* 27  
Max Beerbohm

*Wanderntour* 31  
Robert Louis Stevenson

*Nackt auf dem Col de Saint-Pierre* 33  
Lino Battiston

*Allgemeines Wandern* 39  
Joseph von Eichendorff

*Der Berichtiger und die entzauberte Natur* 41  
Heinrich Heine

*Verirrt!* 43  
Joachim Gröber

*Im Nebel* 51  
Hermann Hesse

*Eine Rigibesteigung* 53  
Mark Twain

*Der Wanderer an den Mond* 65  
Johann Gabriel Seidl

*Aufdem Chemin de Régordane* 67  
Lino Battiston

*Die blaue Blume* 79  
Joseph von Eichendorff

*Auf einem alten Zöllnerpfad zur Inspiration* 81  
Lino Battiston

*Aufstieg zum Brocken* 89  
Heinrich Heine

*Wo?* 93  
Heinrich Heine

*Bergpass* 95  
Hermann Hesse

*Gang am Abend* 97  
Hermann Hesse

*Quellen & Literaturhinweise* 99

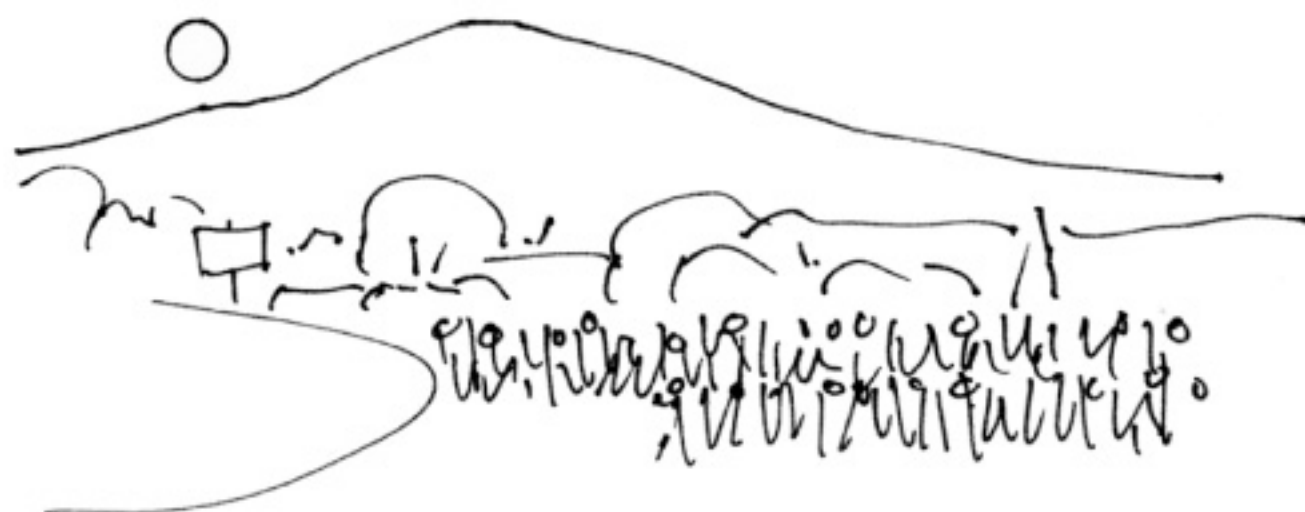
## *Südfranzösischer Herbst*

Es ist Oktober. Wie an jedem Morgen fahre ich in das nächste Dorf, um Baguettes zu kaufen. Der Frühnebel liegt noch tief in den Olivenbäumen und Weinfeldern, geheimnisvoll und still, aber man spürt schon, dass ein neuer Tag die Nacht verdrängt. Und dann kommt bald die Stelle, an der ich immer am Straßenrand anhalte, für kurze Zeit aussteige, um in Richtung Osten zu blicken.

Diesmal habe ich Glück. Fast gespenstisch wirkt der Mont Ventoux, dessen Gipfel über den Nebelschwaden sichtbar wird und auf der Südseite wie schneebedeckt erscheint. Der Himmel färbt sich rötlich, gelb und blauviolett. Dann steigt die Sonne fast unwirklich, aber unaufhaltsam, langsam hinter dem Berg hervor. Noch sehe ich nur einen kleinen Teil von ihr, aber kurze Zeit später, zeigt sie sich in voller Größe und ich fühle die unvorstellbare Energie, die von ihr ausgeht.

Ich atme tief die würzige Luft, die hier nach Thymian, Majoran, Rosmarin und wildem Lavendel schmeckt, schließe die Augen, tanke die ersten wärmenden Strahlen und denke, dass es wieder ein guter Tag wird. Bald verfliegen die letzten Nebelschwaden, die wie kleine Seen ausschauen, aus den Tälern. Die Sonne entfaltet nun ihre volle Kraft und strahlt auf die bunte Herbstwelt der südlichen Côte Viavrais, der Schwelle zur Provence. Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren.

Lino Battiston



*Auf die Berge will ich steigen*

Auf die Berge will ich steigen,  
Wo die frommen Hütten stehen,  
Wo die Brust sich frei erschließet,  
Und die freien Lüfte wehen.

Auf die Berge will ich steigen,  
Wo die dunkeln Tannen ragen,  
Bäche rauschen, Vögel singen,  
Und die stolzen Wolken jagen.

Lebet wohl, ihr glatten Säle!  
Glatte Herren! Glatte Frauen!  
Auf die Berge will ich steigen,  
lachend auf euch niederschauen.

Heinrich Heine, 1824, aus «Die Harzreise»